

Drogenboss in Mexiko gefasst

MEXIKO-STADT/DPA – Die mexikanische Polizei hat den Drogenboss José de Jesús Méndez, den Chef des Kartells „La Familia Michoacana“, festgenommen. „El Chango“ war einer der meistgesuchten Kriminellen des Landes. Er wurde am Dienstag bei einer Straßenkontrolle der Streitkräfte in Aguascalientes 500 Kilometer nördlich von Mexiko-Stadt entdeckt und festgenommen, ohne dass ein Schuss fiel, teilte Präsidentensprecher Alejandro Poiré mit. „El Chango“, der auch „Der Dicke“ und „Dicker Papa“, aber auch „Der Verrückteste“ genannt wird, war Kartell-Chef geworden, nachdem das Militär seinen Vorgänger im Dezember vorigen Jahres erschossen hatte.

Bahn erstattet ICE-Fahrpreis

WOLFSBURG/DPA – Die Deutsche Bahn erstattet rund 25 Kunden den Preis für ihre Fahrt nach Wolfsburg, weil ihr ICE dort am Dienstagmorgen nicht gehalten hatte. Der planmäßige Stopp dort sei versehentlich gestrichen worden, erklärte eine Bahnsprecherin am Mittwoch. Die Reisenden kamen wegen des Fehlers erst drei Stunden später an. Der Zug war ohne Halt von Hannover aus bis ins 200 Kilometer entfernte Berlin-Spandau gefahren. Dort mussten die Fahrgäste in einen ICE zurück nach Wolfsburg umsteigen.

Raumfrachter verglüht im All

TECHNIK Versorgungsschiff „Johannes Kepler“ beendet Mission als Müllfrachter



Mit einer spektakulären Leuchterscheinung über dem Südpazifik hat sich „Johannes Kepler“ aus dem All verabschiedet. Der in Bremen gebaute Raumtransporter verglühte nahezu vollständig in der Erdatmosphäre. BILD: DPA

Gebaut wurde der All-Frachter in Bremen. Der Nachfolger soll Anfang 2012 zur ISS fliegen.

VON ANSGAR HAASE

BREMEN/PARIS – Die Reise des europäischen Raumtransporters „Johannes Kepler“ ist endgültig zu Ende: Nach knapp vier Monaten an der Internationalen Raumstation ISS wurde das unbemannte Versorgungsschiff in der Nacht zum Mittwoch kontrolliert zum Absturz gebracht. Wie geplant tauchte der in Bremen gebaute Frachter in die Erdatmosphäre und verglühte fast vollständig. Lediglich besonders hitzebeständige Teile wie die Haupttriebwerke stürzten um 23 Uhr MESZ rund 2500 Kilometer östlich von Neuseeland in den



Der Raumtransporter auf dem Weg zur ISS BILD: DPA

Südpazifik. „Rest in Peace“ (Ruhe in Frieden), kommentierten Mitarbeiter der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA das Ereignis in ihrem Internet-Blog.

Der europäische Raumtransporter vom Typ ATV war Mitte Februar mit einer Ariane-5-Rakete vom Weltraumbahnhof Kourou ins All geflo-

gen. Vollautomatisch dockte der Frachter anschließend an der Internationalen Raumstation ISS an. Er brachte mehr als sieben Tonnen Lebensmittel, Ausrüstung und Forschungsinstrumente ins All.

Am Ende der rund 450 Millionen Euro teuren Mission wurde aus dem Frachter ein Müllschlucker: Die ISS-Besat-

zung belud das zehn Meter lange Raumschiff vor dem kontrollierten Absturz mit Abfällen. Nach Angaben der ESA waren keine gefährlichen Materialien an Bord. Ein Flugdatenschreiber zeichnete Informationen über die letzten Minuten des Frachters auf und sendete sie vor dem Sturz in den Pazifik per Satellitenverbindung an die ESA-Experten. Die Daten sollen helfen noch besser vorherzusagen, was mit einem Raumschiff beim Wiedereintritt in die Atmosphäre geschieht.

Der nächste europäische Raumtransporter „Edoardo Amaldi“ soll im August zum Weltraumbahnhof Kourou im südamerikanischen Französisch-Guayana gebracht werden und Anfang 2012 zur ISS starten. Er wird gerade in Bremen getestet. www.esa.int

Neue Galaxie nach riesiger Karambolage

GARCHING/DPA – Wissenschaftler haben eine gigantische Massenkarambolage im Weltall aufgeklärt. Das internationale Astronomenteam um den Heidelberger Forscher Julian Merten rekonstruierte eine etwa 350 Millionen Jahre andauernde Serie von Kollisionen, aus der ein Galaxienhaufen mit vielen Billionen Sternen entstand. Der „Pandora Galaxienhaufen“, wie die Forscher ihn nennen, sei wahrscheinlich das Ergebnis eines Zusammenpralls von mindestens vier einzelnen Galaxien, berichtete die Europäische Südsternwarte (ESO) am Mittwoch in Garching. Die Forscher nutzten für ihre Studie auch das Weltraumobservatorium Hubble.

Indio-Volk entdeckt

SAO PAULO/DPA – Forscher haben im Amazonas-Gebiet in Brasilien nahe der Grenze zu Peru die Siedlung eines noch unkontaktierten Indio-Volkes entdeckt. Bei einem Überflug im April seien auf mehreren Lichtungen im Javari-Tal vier große Hütten gesichtet worden, teilte die staatliche Nationale Indio-Stiftung (Funai) am Dienstag mit. Die Lichtungen waren bereits zuvor auf Satellitenaufnahmen aufgefallen. Sowohl die Hütten als auch die angelegten Maisfelder seien neu und vermutlich höchstens ein Jahr alt, vermutet die Stiftung.

OLDENBURGER FAMILIENFEST
WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE

MOLKEREI AMMERLAND NWZ

Danke!

Die Molkerei Ammerland und die Nordwest-Zeitung danken allen Gästen, Sponsoren, Künstlern, Gastronomie-Partnern und Helfern, die durch ihr unermüdliches Engagement den Regenschauern, Pfützen und dem Matsch die Stirn boten und das Fest trotz allem zu dem gemacht haben, was es ist – ein riesen Spaß!